

Semesterrundschreiben



Inhalt

Gremienwahlen	Seite 1
Gremienübersicht	Seite 2
Autoload vs. Datenschutz	Seite 3
Preismodell	Seite 4
Impressum	Seite 4
ESE	Seite 5
Filmabend	Seite 5
EB 104	Seite 5
Termine	Seite 5

Editorialdingsbums

Ihr lest das Semesterrundschreiben für das Wintersemester 10/11. Startthema sind die Gremienwahlen, welche alle zwei Jahre stattfinden. Die Ergebnisse dieser Wahlen bestimmen dann zwei Jahre den Kurs der Uni, entsprechend wichtig sind sie. Außerdem erwarten euch Informationen zum "Autoload"-System der Mensa, zum "Preismodell" der Hochschulunterfinanzierung zu unseren Filmabenden und und und ...

Gremienwahlen vom 25.01. - 27.01.2011, jeweils 9.30 bis 15.30 Uhr

Geht wählen!

- Was, schon wieder Wahlen? -

Ja, Gremienwahlen stehen bald an und anders als in "der Welt da draussen" - dem unwirklichen Gebilde zwischen eurer Haustür und Uni - könnt Ihr mit eurer wohlplatzierten Stimme hier viel bewegen.

Was wird denn gewählt?

So ziemlich alle Gremien der TUB. Gewählt werden der Akademische Senat (AS) zusammen mit dem erweiterten Akademischen Senat (erwAS), das (alte) Kuratorium und die Fakultätsräte.

Was diese Gremien im Einzelnen machen und was sie mit euch zu tun haben, ist auf Seite 2 zusammengefasst.

Wen wählen? Wählt EB 104! Warum?

Wir setzen uns seit Jahren konstruktiv und

erfolgreich für eure Studiengänge ein und wollen die Wahlfreiheit erhalten und möglichst gar ausbauen. Dabei versuchen wir der sinnlosen Verlagerung von Grundlagenfächern vom Bachelor in den Master entgegen zuwirken. Wir wollen natürlich eine gerechte Verteilung von Finanzmitteln und Personal, damit alle Studiengänge und Studienrichtungen studierbar bleiben und nicht alle Finanzmittel in der Forschung verbraten werden. Selbstverständlich sind wir auch für den Erhalt studentischer Projekte wie z.B. dem Energieseminar.

Wir sind gegen jegliche Form von Studiengebühren und Zugangsbeschränkungen - sei es im Bachelor oder im Master - sowie unsinnige Schikanen wie Zwangsanmeldung zu Prüfungen und Fortschrittskontrollen.

Wir können die Interessen der Studier-

endenschaft auch erfolgreich vertreten, ohne erst bei den Professoren (und Professorinnen) um Erlaubnis fragen zu müssen (wie ein gewisses FachschaftsTeam)!

Kuratorium: Liste 1
Akademischer Senat: Liste 2
Fakultätsrat III: Liste 1
Fakultätsrat V: Liste 2

Damit ihr euch nicht in diesem Zahlen-Chaos verliert, wählt doch einfach die INI eures Vertrauens (...das sind wir ;-))

Wahllokale:

- * Fak. I & II: H 2037
- * Fak. III, V & ohne Fak.: H 2036
- * Fak. IV: EN-Foyer (25. & 27.) bzw. FR 0003 (26.01.)
- * Fak. VI: A-Foyer (25. & 27.) bzw. TIB 13B (26.01.)
- * Fak. VII: H 2037

Gremienübersicht

Wählen bringt (Dir) doch nix?

Denkste! Gerade an der Uni kannst Du als Studi 'ne Menge bewegen.

In allen Entscheidungsebenen der TUB sind Studierende mit beteiligt. Oft können Studis aufgrund der Stimmenverteilung nur schlimmeres verhindern und Entscheidungen zum kleineren Übel hinlenken, aber hin und wieder gelingt es tatsächlich größere Verbesserungen zu erreichen.

Die Studierendenvertreter_innen sprechen in den Gremien mit dem Stimmengewicht aller Wähler_innen, daher ist es besonders wichtig, dass möglichst viele Studis wählen gehen.

Also geh wählen, nimm all Deine Kommiliton_innen mit und beeinflusst damit direkt Eure Studienbedingungen von morgen.

Was wird denn gewählt?

Kuratorium [2 Studis, 2 akademische MitarbeiterInnen (aM), 2 sonstige MitarbeiterInnen (sM), 2 Hochschullehrer (HL)] (zzgl. 6 externe Mitglieder aus der Gesellschaft, die vom AS gewählt werden, sowie 4 Mitglieder des Berliner Senats und 4 Mitglieder des Abgeordnetenhauses):

Das jetzt zu wählende (alte) Kuratorium hat nach der Reform der Gremienstrukturen der TU (wirksam seit 2005) nur noch die Aufgabe diese veränderten Gremienstrukturen zu evaluieren und gegebenenfalls den "Versuch" abubrechen. Ansonsten legt es sich gleich nach der Wahl "schlafen". An seine Stelle tritt das neue Kuratorium, das bereits im vergangenen Sommersemester gewählt wurde.

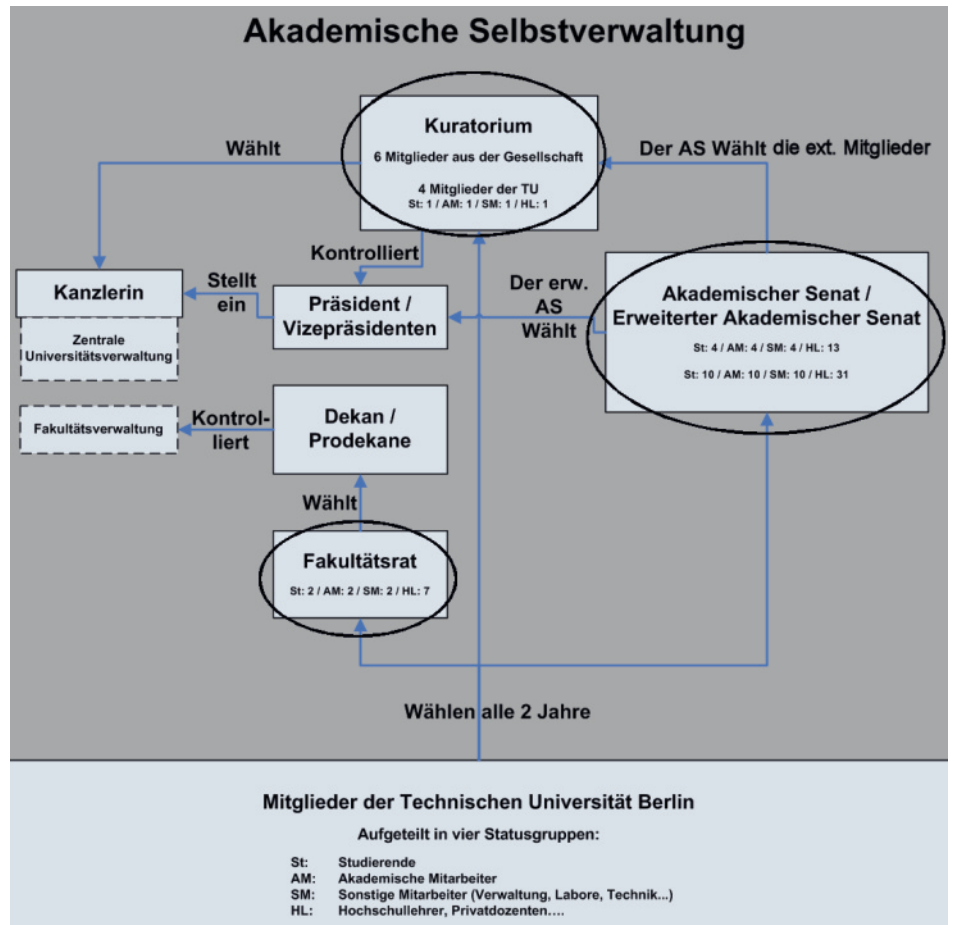
Akademischer Senat (AS) [4 Studis, 4 aM, 4 sM, 13 HL]:

Der Akademische Senat ist auf Universitätsebene das Gremium für die nicht tagesaktuellen strategischen Aufgaben. Insbesondere ist er zuständig für Hochschulentwicklungs- und Strukturpläne (wenn also wieder irgendwelche Hochschullehrer- oder Wissenschaftliche Mitarbeiterstellen gestrichen werden sollen), die Gliederung der Universität in Fakultäten, die Einrichtung und Einstellung von Studiengängen, die Zuweisung von Hochschullehrerstellen, Regelungen für die Benutzung von Hochschuleinrichtungen (Bibliotheken, Computer,...), die Festsetzung von Zulassungszahlen (ausschlaggebend für den Numerus Clausus), den Erlass von Satzungen in akademischen Angelegenheiten (z.B. Allgemeine Prüfungsordnung und Hochschulzulassungsverfahren) und für Grundsätze und fakultätsübergreifende Verfahren für Lehre, Studium und Prüfungen. Außerdem darf er zum Haushaltsplan, Hochschulverträgen, Berufungsvorschlägen sowie Studien- und Prüfungsordnungen der Fakultäten meckern.

Des Weiteren wird mit dem Akademischen Senat gleichzeitig der erweiterte Akademische Senat gewählt. Dabei werden statt der 25 Sitze für den Akademische Senat einfach 61 Sitze [10/10/10/31] auf die selben Listen verteilt. Zuständig ist der erweiterte Akademische Senat für die Wahl der/des Präsidentin/-en und der Vizepräsidenten sowie den Rechenschaftsbericht des Präsidiums.

Fakultätsrat [2 Studis, 2 aM, 2 sM, 7 HL]:

Der Fakultätsrat wählt nicht nur den Dekan sowie die Prodekane und besetzt diverse Kommissionen und Kommissionchen wie Ausbildungskommission, Berufungskommissionen und Prüfungsausschüsse. Er trifft auch alle langfristigen strategischen Entscheidungen (während der tägliche Kleinkram Aufgabe des Dekans ist). Die Verteilung von Haushaltsmitteln und Personal (z.B. Tutoren) ist ebenso seine Aufgabe wie die Besetzung von Hochschullehrerstellen. Für uns Studierende besonders wichtig ist seine Zuständigkeit für die geordnete [sic!] Durchführung von Lehre und Studium und der Erlass von Studien- und Prüfungsordnungen. Darüber hinaus ist der Fakultätsrat an der Verteilung akademischer Würden wie Promotionen und Habilitationen beteiligt.



Autoload oder: Datenschutz ist für Weicheier

Was ist dieses Autoload? Autoload ist ein neues Verfahren zum Aufladen der Mensacard.

Dabei gibt man einmal eine Einzugsermächtigung für sein Konto an das Studentenwerk. Wird nun ein vorher festgelegter Betrag auf der Mensacard unterschritten, so fragt ein Kassenspersonal, ob man mit Autoload sein Guthaben auf der Karte wieder aufladen möchte. Sagt man "Ja", so wird das Geld vom Konto auf die Mensacard gebucht.

So weit, so schön.

Dabei gibt es so einige Dinge, die vom Studentenwerk bisher ignoriert wurden.

Auf der Mensacard selbst ist nur die Kartennummer und das Guthaben gespeichert. Über diese Nummer kann man auf dem zentralen Kassenserver abrufen, welche Buchungen über diese Nummer getätigt wurden. Also was wann damit bezahlt wurde. Bisher war die Karte anonym, daher konnte man die Daten zwar schön statistisch auswerten, aber es war nicht möglich zurückzuverfolgen, zu welcher Person diese Karte gehört. Dies ist durch die Verknüpfung mit den Kontodaten nun anders. Es ist nun möglich herauszufinden, wann Lieschen Müller was gegessen hat, und dass sie jeden Freitag Fisch isst.

Weiterhin gibt es außer bei der Erteilung der Einzugsermächtigung keinerlei Identitätsabfrage und die Karte ist auch nicht personalisiert. Was heißt das denn nun schon wieder?

Das heißt, dass jeder, der eine Karte findet, auf Kosten eines anderen in der Mensa essen gehen kann.

Die sogenannten Sicherheitseinrichtungen sind nicht der Rede wert. So kann man die Karte sperren lassen, wenn man sie verliert, wobei sich vermutlich niemand seine Kartenummer merkt. Oder weißt Du deine?

Es wäre natürlich auch möglich, die Karte über die Kontodaten zu ermitteln, dann könnte also jeder dort anrufen und irgendeine Karte sperren. Auch nett.

Das zweite Sicherheitsfeature soll sein, dass ein Autoload Vorgang nur einmal täglich möglich ist. Sicher ist das nicht. Immerhin muss man ja erstmal den Verlust der Karte bemerken, dann muss man beim Studentenwerk anrufen, natürlich zu den Öffnungszeiten. Bis dahin können schon mal einige Tage vergehen.

Man kann natürlich das Geld von seiner Bank zurückbuchen lassen, auch schön, kostenlos in der Mensa essen. ;-)

Also so richtig durchdacht ist das System nicht.

Wir als Eure INI haben uns damit beschäftigt, und versucht herauszufinden, wen man denn deswegen ansprechen kön-

nte. Leider gibt es im Studentenwerk keine Informationen, wer für Datenschutz zuständig ist. Daher haben wir uns an den Landesdatenschutzbeauftragten gewandt. Weiterhin haben wir über den Verwaltungsrat des Studentenwerks erfahren, dass die Einführung dieses Systems anscheinend völlig ohne Wissen des Verwaltungsrates und unter sehr merkwürdigen Umständen erfolgt ist. Nach dem Motto, wir machen einfach mal, das spart uns Kosten und Datenschutz brauchen wir nicht.

Zu guter Letzt gab es im Datenschutzausschuss des Abgeordnetenhauses des Landes Berlin eine Anfrage an den Datenschutzbeauftragten, was er denn davon hält.

Dieser hat dort und auch uns gegenüber zugesichert sich darum zu kümmern.

Wir werden sehen und halten Euch natürlich auf dem Laufenden.

Bis dahin:

Vermeidet Autoload.

Übrigens, wer sich fragt, wohin denn die Aufwertautomaten verschwunden sind, mindestens einer soll demnächst im Foyer des Hauptgebäudes aufgehängt werden, da man inzwischen mit der Mensacard an einigen Geräten auch Kopieren kann. Eines davon steht im tubIT-Rechenzentrum.

Preismodell - nix zu gewinnen

Sich stetig verschlechternde Lehrbedingungen, hohe Abbruchquoten und marode Bausubstanz: Trotz der großen Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften wird seitens der Politik nichts unternommen. Die Berliner Hochschulen sind seit geraumer Zeit eklatant unterfinanziert. Auch das im vergangenen Jahr eingeführte Preismodell zur Hochschulfinanzierung verbessert daran nichts - ganz im Gegenteil.

An der TUB zeigt sich die Unterfinanzierung deutlich durch die seit Jahren bestehende „Pauschale Minderausgabe“. Mit dieser Bezeichnung wird eigentlich nur beschönigt, was ein untragbarer Zustand ist: Es fehlt Geld! Im Jahr 2010 betrug dieses Defizit rund 10 Millionen Euro, die durch Einsparungen an anderer Stelle wieder „erwirtschaftet“ werden müssen, damit am Ende der Haushalt der Hochschule ausgeglichen ist. Zu Deutsch: Die Hochschule muss sich auf lange Sicht kaputt sparen. Das bedeutet, dass auslaufende Stellen von wissenschaftlichen Mitarbeitern und Tutoren entweder nicht neu oder erst nach Monaten besetzt werden, Sprachkurse kostenpflichtig werden und flexible Stundenpläne der Vergangenheit angehören. Das Resultat sind schlechte personelle Betreuung der Studis (z.B. überfüllte Vorlesungen und Tutorien mit über 30 Leuten), überarbeitetes Lehrpersonal und schlechte Ausstattung (z.B. von Laboren und Werkstätten). Dies führt bei den Studierenden zu hohen Abbruchquoten, verlängerter Studiendauer und sinkendem Niveau der Ausbildung im Allgemeinen.

Eine angeblich transparentere und gerechtere Finanzierung der Hochschulen sollte durch das von Bildungssenator Zöllner durchgesetzte „Preismodell“ erreicht werden. Neu daran war die Aufteilung der Mittel, die jede Hochschule bekommen sollte:

Ein Drittel (anstatt bisher 2/3) wird als fester Sockelbetrag geleistet. Das zweite Drittel berechnet sich aus der Anzahl der Studierenden, die sich im ersten Hochschulsesemester und innerhalb der Regelstudienzeit befinden. Der dritte Teil wird für den grob umrissenen Bereich „Forschung“

bereitgestellt. Das "Drittel" beim festen Sockelbetrag bezieht sich im Wesentlichen auf die Finanzierung 2008.

Was sich wirklich unkompliziert anhört, entpuppt sich in der Realität als höchst prekär: Der Sockelbetrag wird allein durch Pensionslasten, die die Berliner Hochschulen selbst tragen müssen, vollständig aufgezehrt. Der Anteil der Studierenden im ersten Hochschulsesemester umfasst lediglich die Bachelor-Studienanfänger, nicht die im Master und die Regelstudienzeit verlängert sich oft schon durch die besagte, mangelnde Ausstattung der Uni oder einer nicht bestandenen Prüfung, die Voraussetzung für weitere Module ist. Dies führt nach den Vorgaben des Preismodells folglich zu einem Defizit und Kürzung der Finanzierung.

Im Bereich Forschung werden die Hochschulen dann direkt in Konkurrenz zueinander gestellt, da es eine Deckelung der zu erreichenden Zuwächse gibt, führt eine stetige Verbesserung der „Forschungsleistung“ zu einer maximalen Etaterhöhung von 5% gegenüber dem Vorjahr. Außerdem führt jede – auch zeitweilige - Minderleistung zu Abzügen!

Hinzu kommt, dass für jede angestrebte Verbesserung von Forschungsleistungen oder Studierendenzahlen zuerst hohe Investitionen in Infrastruktur und Personal nötig sind - Geld, das die TUB nicht hat - ohne zu wissen, ob man diese im Folgejahr erstattet bekommt. Dies führt eben nicht zu einer Verbesserung von Lehre und Forschung, sondern erschwert die Möglichkeiten der Hochschulen, ihren Aufgaben nachzukommen.

Die TU mit ihrer kostenintensiven fachlichen Schwerpunktsetzung – bedingt durch notwendige Labore und Werkstätten – wird von diesem Preismodell besonders benachteiligt. Als Konsequenz wird die TUB angehalten, billigere Massenstudiengänge anzubieten, das Betreuungsverhältnis weiter zu senken und zu versuchen, durch verschärfte Prüfungsmodalitäten die Dauer des einzelnen Studiums zu verkürzen - Ein Abschluss ist dabei nicht zwangsläufig inbegriffen. Das führt außerdem dazu, dass ergänzende allgemeinwissenschaftliche

Bildungsangebote (u.a. auch die von Wirtschaft und Wissenschaft geforderten Fremdsprachen) auf ein Minimum reduziert oder gänzlich gestrichen werden.

Das Preismodell ignoriert auch die massiven Umstrukturierungen der Studiengänge im Rahmen des Bolognaprozesses: der Fokus auf Studierende im ersten Hochschulsesemester und innerhalb der Regelstudienzeit steht im Widerspruch zu den verkürzten Regelstudienzeiten und einem generellen Zwang zu Zweitstudien durch die Konsekutivität des Bachelor/Master-Systems. Da Hochschulen somit verstärkt Interesse an StudienanfängerInnen haben, führt dies neben Massenstudiengängen zu einer Beschneidung der Möglichkeit, die Hochschule zu wechseln oder ein Auslandssemester einzulegen, was eines der im Bolognaprozess zu fördernden Elemente war.

Darüber hinaus müssen die Berliner Hochschulen bis 2012 insgesamt rund 6000 zusätzliche Studienplätze schaffen, wobei allein 1200 davon auf die TU entfallen. Allerdings ist hierfür keine nennenswerte zusätzliche Finanzierung vorgesehen.

Inzwischen haben auch die Präsidien der Berliner Hochschulen die brisante Lage erkannt und Neuverhandlungen angekündigt. Der Druck, der so aufgebaut werden kann, reicht allein nicht aus, um eine vernünftige Finanzierung der Hochschulen im Berliner Senat durchzusetzen.

Wir Studis können selbst etwas erreichen!

Erkundige dich bei deinen Tutoren, Assistenten, Kommilitonen, INIs und Professoren, welche Missstände es in deinem Studiengang gibt, wo Mittel fehlen und wo sie verschleudert werden. Komm zu den angekündigten studentischen Vollversammlungen. Dort werten wir die gesammelten Informationen aus und beschließen gemeinsam das weitere Vorgehen. In diesem Jahr wird das Berliner Abgeordnetenhaus neu gewählt. Die Chance, durch öffentlichen Druck im Wahlkampf, hier etwas zu verändern, sollten wir nicht verstreichen lassen.

Die üblichen Verdächtigen (u.A. Eure GremienvertreterInnen)

Willy, Jehova, Helge, Pat, Lina, Jessi, Roichi, Bennet, Greini, Susi, Ringo, Jan,

_____ (insert funny Name here)

Layout mit Scribus (GNU-Licensed) WtFnA?



Erstsemestereinführung

Du studierst Energie- und Prozesstechnik, Energie- und Verfahrenstechnik, Gebäudetechnik, Informationstechnik im Maschinenwesen, Maschinenbau, Physikalische Ingenieurwissenschaft oder Verkehrswesen an der TUB, hast Lust, Erstsemestern die Uni zu erklären und/oder warst sogar schonmal Teamer oder anderweitiger Helfer? Dann mach mit in der Woche vom 11.04. bis 15.04.2011.

Die wichtigste Aufgabe übernehmt ihr als Teamer, aber auch weitere Helfer sind stets willkommen. In den ersten anderthalb Tagen der Vorlesungszeit führen die Teamer eine Kleingruppe von Erstis ihres Studienganges durch die Uni und beantwortet ihnen möglichst alle erdenklichen Fragen. Im Vordergrund steht dabei das gegenseitige Kennenlernen, der Bau des Stundenplans und die Erkundung des Campus. Es be-

treuen immer ein Neuling und ein "alter Hase" gemeinsam eine Gruppe.

Bis April ist es noch ein Weilehen, aber um alles ohne Stress vorher organisiert zu bekommen, fangen wir frühzeitig mit den Vorbereitungen an. Die Organisation der ESE macht sehr viel Spaß und um so weniger Arbeit, je mehr Leute mit anpacken.

Wenn Du als Teamer mitmachen willst, findest für Dich in der Woche vor der Einführungswache ein Vorbereitungstreffen an zwei Terminen statt.

Natürlich kannst du dich auch lediglich für einen der beiden Tage melden.

Zeit und Lust mitzumachen? Dann melde dich unter ese@eb104.tu-berlin.de oder trage dich schonmal unverbindlich in das Anmeldeformular auf unserer Webseite ein (<http://eb104.de/ese/anmeldung.shtml>).



Filmabende des EB 104

Das EB104 veranstaltet jeden Freitag in der Vorlesungszeit einen Filmabend zu dem Du herzlich eingeladen bist. Wir zeigen i.d.R. zwei interessante Filme. Der erste Film des Abends hat einen politischen und/oder (herrschafts-/gesellschafts-)kritischen Kontext, der zweite Film stammt dann zumeist nicht aus der politischen Sparte. Allerdings legen wir den Begriff „politisch/kritisch“ bewusst sehr weit aus. Wie man eventuell am Auszug aus der Liste der bisherigen Filme sehen kann:

12 Monkeys, 1984, Ausnahmezustand, Avatar, But I'm a Cheerleader, Das Leben des Brian, Das Leben des David Gale, Der Große Diktator, Der Staatsfeind Nr. 1,

EB 104

Wir sind die Initiative für deinen Studiengang an der Fakultät III und V (z.B. EPT, EVT, GT, ITM, MB, PI, VW, ...). Die INI's sind an der TU Berlin in etwa das, was man von anderen Unis als Fachschaftsrat (zumeist einfach nur "Fachschaft" genannt) kennt.

Da wir ein offener, lockerer Zusammenschluss von Studis aus unterschiedlichen Studiengängen mit einem breiten Spektrum an Interessensgebieten und Persönlichkeiten sind, bist auch Du sehr willkommen, Dich zu uns zu gesellen und Dich hier einzubringen.

Wir vertreten auf allen Ebenen der Hochschulgremien die Interessen der Studier-

District 9, Dr. Seltsam, Equilibrium, Hotel Ruanda, Land Of The Blind, Lord of War, Machtlos, Radio Rock Revolution, Schreiendes Land, Startup, Uprising, Wag The Dog, War inc. ...

Die Filme werden jeweils eine Woche im Voraus nach dem Plenum ausgelost und anschließend auf unserer Webseite angekündigt. Dazu sammeln wir auch eure Filmvorschläge.

enden. Primär, jedoch nicht nur, die "unserer" Studiengänge. Dabei bemühen wir uns, das Studium studierbar zu halten/machen und unnötige Stolpersteine aus dem Weg zu räumen.

Obligatorisch ist eine große Party am ersten Freitag der Vorlesungszeit. Hin und wieder feiern wir auch während des Semesters weitere Feten. Komm vorbei und feiere oder mach gleich aktiv mit!

Selbstverständlich kannst Du dich auch einfach in unsere Räume setzen, hinlegen, arbeiten, lernen, chillen, spielen und/oder etwas trinken (Wasser, Saft, Brause, Tee, Kaffee, Bier) & im Sommer auch mal ein Eis essen ... alles gegen angemessene

Termine

Termine, die im Zusammenhang mit dem EB 104 stehen findet Ihr auch im EB-Kalender auf unserer Webseite oder am großen Brett im Vorraum des Raums EB 226. Alles hier Angekündigte ist selbstverständlich öffentlich.

jeden Freitag 14:30

Plenum des EB 104, Raum EB 226

Dienstag, 25. Januar 2011

09:30-15:30h Wahlen zu den zentralen Gremien der TUB

Mittwoch, 26. Januar 2011

09:30-15:30h Wahlen zu den zentralen Gremien der TUB

Donnerstag, 27. Januar 2011

09:30-15:30h Wahlen zu den zentralen Gremien der TUB

Mittwoch, 02. Februar 2011

13:00h Sitzung des AS, H 1035

Freitag, 04. Februar 2011

09:30h Sitzung des Quartoriums, H 1035

Mittwoch, 09. Februar 2011

14:00h(ct) FakRat III - Sitzung, ES 220

Mittwoch, 16. Februar 2011

14:00h(st) FakRat V - Sitzung, H 4105

Spende.

Zu finden sind wir:

- laufend im Raum EB 226
- telefonierend unter 314-24 42 3
- per Hauspost: Sekretariat EB 8
- mailend unter eb104@eb104.tu-berlin.de
- surfend unter <http://eb104.tu-berlin.de>
- zwitschernd unter <http://twitter.com/NadiaNadellager>
- wählend auf Deinem Stimmzettel bei allen Gremien der TUB ...